

Linzerin betreibt das kleinste Titanic-Museum der Welt

Fotos: Reinhard Winkler



Nicht einmal 1,5 Quadratmeter ist das Museum in Lisa Maria Schwödiauers Toilette groß.

„Die Titanic ist ein Mahnmal für Demut vor der Natur“

Es war eines der schlimmsten Schiffsunglücke der Welt. Vor 100 Jahren, am 15. April 1912, sank die Titanic. Ein Ozeanriese, der nach wie vor die Menschen fasziniert. So auch die Linzerin Lisa Maria Schwödiauer, die das kleinste Titanic-Museum der Welt betreibt. In ihrer Toilette.

Etwa 1.500 Menschen ertranken oder erfroren im eiskalten Ozean, während das mächtige Schiff 3.800 Meter auf den Meeresboden sank. Nur 711 Passagiere überlebten. Vor 100 Jahren, am 15. April 1912, ging die Titanic auf ihrer Jungfernfahrt nach einem Zusammenstoß mit einem Eisberg unter. Es war eines der schlimmsten Schiffsunglücke der Geschichte. Zum Mythos trägt bei, dass die Titanic mit einem Gewicht von 45.000 Tonnen und einer Länge von 269,04 Metern das damals größte Schiff der Welt war.

Nur zwölf Zentimeter lang ist dagegen das Modell, das Lisa Maria Schwödiauer (Bild) besitzt. Die 34-jährige Linzerin betreibt das kleinste Titanic-Museum der Welt. Es ist 1,45 Quadratmeter groß und befindet sich in der Toilette ihrer Wohnung. „Das war der einzige Ort, wo Platz war“, lacht sie. In den vergangenen zehn Jahren hat sie 50 Bücher, zahlreiche Filme, Plakate, Kopien von historischen Zeitungsartikeln, Platten und Fotos gesammelt. Ihre Lieblingsstücke sind das Schiffsmodell im Maßstab 1:2.242 sowie ein Original-Stück Kohle

von der Titanic in einer Glas-Schatulle auf rotem Samt. „Das habe ich um 45 Dollar in Las Vegas (USA) gekauft.“

Die Titanic interessiert sie, seit sie ein kleines Mädchen war. „Ich habe mit zehn Jahren einen Film darüber gesehen, er hat mich berührt.“ Sie begann, Bücher zu diesem Thema zu lesen. Während sie in Irland studierte, besuchte sie die Stätten der Titanic, wie die Werft in Belfast. Weil sie es schade fand, ihre Sammlung nicht herzeigen zu können, ließ die 34-jährige ihr WC umbauen. Im Februar wurde schließlich ihr Museum eröffnet, Besichtigungen sind nach persönlicher Vereinbarung möglich.

An der Katastrophe fasziniert sie, dass sie ein Sinnbild des Scheiterns ist. „Für mich steht die Titanic auch für die Arroganz des Menschen, zu glauben, wir könnten etwas bauen, das unsinkbar ist und dem keine Naturgewalt etwas an-

haben kann“, sagt Schwödiauer. „Heutzutage ist Fukushima ein gutes Beispiel. Wir können Schutzwälle um ein Atomkraftwerk errichten, aber die Natur ist immer stärker. Die Titanic sollte ein Mahnmal für Demut sein.“



Das „Kleinste Titanic-Museum der Welt“

Informationen auf www.titanicmuseum.at

Besichtigung nach persönlicher Voranmeldung unter reseservierung@titanicmuseum.at